

In den Armen des Feindes

Kapitel 8 wird freigeschaltet

Von MagicKey

Kapitel 5: Fadenkreuz

Fadenkreuz

Ich fasste meine Gedanken schon im Halbschlaf °was hatte my Lord mit *mir* gemacht?°. Auf jedenfall lässt er mich wie eine Puppe im Theater nach seiner Pfeife tanzen! Ich überdachte alles unbewusst –nicht wollend das der Direktor des Theaters erfährt das seine Puppe wach ist. °Das letzte was ich spürte waren –Brutalo’s- zwei Finger an meiner Stirn°. Nur langsam öffnete ich meine Augenlider –zwar wahr ich Komplette ausgeruht aber total in Rage. Niemand in Sichtweite. Umso besser für alle Beteiligten! Sauhund! Was hatte er gestern gemacht, das mich dazu Zwang einzuschlafen –trotz meines Vorhabens die Nacht durchzumachen.

Jetzt kam ich wieder zum Geschehenen zurück und tastete mein Fußgelenk ab. So wie man *das* auffassen konnte war die letzte Nacht kein Traum. Meine Wunde war bestimmt kein Traum. Dazu das Kettchen um mein Bein –ebenfalls kein Traum!. Apropos was war *das*? Eine Hundeleine? Ein Hundehalsband? Wenn überhaupt ist *er* das Haustier, dass sich für besser hält als alle Anderen. Wenn ich mir vorstelle, das er schon als kleiner Dämon so grimmig rumgelaufen ist *ha~ha*. °Einfach zu komisch!°. Was allerdings weniger komisch war –so fein das Hundehalsbändchen auch war- und dabei auch zugleich Tatsache der Realität ist. Ich konnte daran zerren, daran reißen, sogar danach beißen ohne dass das ach-so-feine Kätzchen nachgab. °Verflixt!°. Nun, ich versteckte das feine-Ding unter meiner Socke. Damit auch keiner darauf kam mich zu fragen was *das* ist! Der würde sich dann von mir persönlich -von früh bis spät- beschimpfen lassen! Egal ob’s my Lord ist! Ha! Jeder der mir heute blöd kommt wird es bereuen!

Zur Sicherheit tastete ich meine Stirn ab, währe doch möglich das mir Brutalo ein Loch in die Stirn montiert hat! Nein. Nichts. Besser so für *ihn*. Hm. Niemand da. Ich bin ganz allein. °Wo war Jak’n eigentlich die ganze Zeit? So heißt doch diese Kröte? Ich kann mich erinnern das Rin ihn mit diesem Namen mal so angesprochen hat°. Nun sitze ich wieder da. Immer noch ganz allein. Jetzt klatschte ich mir beide Hände an die Wangen. °Was mach ich *hier* eigentlich? Eine Kaffee – Pause!? Ich sollte meine Beine in die Hände nehmen und zusehen das ich hier ...°.

„Kagome-sama oh ihr seid schon wach?“ Rin-chan fing mich auch sogleich an zu mustern während sie in einem Tuch einpaar Beeren transportierte. Eine Augenbraue vom schwarz - haarigen Mädchen zog seine Bahn in die Luft.

„Was ist den Rin? Hab ich was im Gesicht?“ Vorsichtshalber tastete ich noch mal mein

Gesicht ab °war da was?°. Oh ein Blatt hat sich in meinen –seit Tagen nicht gewaschenen- Haaren verfangen, und mit einer Handbewegung war es weg. Zufrieden nickend unterbrach ich Rin-chan als sie mir was sagen wollte und fuhr fort. Ich setzte einen ernsten Blick auf.

„Rin, ist Sesshomaru in der Nähe? Was hat er gesagt als er ging? Wo ist er überhaupt?“ Ich schaute sie wissbegierig an. Sie dagegen löste sich aus ihrer Starre und begann den Satz mit einem kleinen Huster.

„Ihr meint Meister Sesshomaru?“. Ich nickte hastig, konnte die Antwort kaum abwarten. „Nun, Sesshomaru-sama hat gesagt: Er würde uns bis Anfang des nachmittags alleine lassen, er hat auch gesagt, das ich aufpassen soll“. Jetzt lächelte sie froh und streckte -um den Ernst der Lage zu unterstreichen- einen ihrer Zeigefinger in die Luft. „Aber wohin der Meister genau hin wollte hat er mir nicht berichtet“. Oh wie niedlich, wie sie versuchte ihren Meister zu Zitieren! Und versuchte ernst zu wirken, und ... ich muss schleunigst hier weg! Zusammen mit Rin! Mein Herz fing an zu rasen. Meine Seele sehnte sich nach Freiheit! Als ich mit meinem rechten Arm –mit der vergessenen Schramme- nach Rin's Handgelenk griff machte sich der Schmerz bemerkbar, wahrscheinlich hat das trocknete Blut die Narbe aufgerissen. Nun ich spürte wie frisches Blut aus der Wunde trat. Egal. Unwichtig. Was jetzt wirklich wichtig war dem Hund zu entkommen –mit dem seine Eltern höchst wahrscheinlich Probleme bei der Erziehung hatten. Jetzt fing ich an in die –von mir vermutete richtige Richtung- zu laufen. Rin-chan hatte ihre -mit mühevollen gepflückten- Beeren fallengelassen. Sie versuchte auch mir was zu sagen doch sie kam nicht dazu. Das würde wahrscheinlich der wenigste an ihrer Stelle schaffen. Gebüsche schlugen mir ins Gesicht, den wir befanden uns in einem dichten Wald. °Hoffentlich war das die richtige Richtung und wenn mein Gefühl mich nicht täuscht, dann müssten wir eigentlich an eine Lichtung kommen, wo es dann ein leichtes wird dem Fluss bei der Abbiegung zum Dorf von Kaede zu folgen°.

Wir machten keine Pause. Auch wenn Rin-chan nicht ganz freiwillig mitgeschleppt wurde, aber eines Tages wird sie mir dafür Danken! Gleich nur noch diese Baumreihe! Dort muss der Fluss sein! Noch einpaar Meter weiter! Ich schlug den letzten Ast weg um bessere Sicht zu bekommen ... aber ... wo war der Fluss? Die Lichtung? Die Abbiegung?

Nun gut, es war vielleicht die falsche Richtung gewesen. Völlig unwichtig! Hauptsache Sesshomaru war nicht in der Nähe. Rin schnappte und japste nach Luft –so wie ich. °Komisch wonach roch es hier? Nach hm oh das war Rauch! Rauch möglicherweise aus einem Dorf! Ich versuchte zu erschnüffeln woher dieser Rauch kam, ich bezog mich auf eine Richtung. Hoffnung. Jetzt hatte ich endlich wieder Hoffnung! Wir beide gingen mitten durch den Wald wobei Rin immer noch schnaufte.

Jetzt sah ich es, ein Dorf. Das gleich dem Grund und Boden gemacht wurde. Zerstört. Die Menschen hatten keine Chance zu fliehen, es lagen haufenweise -bereits verstorbene- Krieger am Boden, dazu brannten Hütten in Schahl und Rauch. °Wie grausam°. Rin hatte ich zurückgestoßen damit sie *das* nicht sah.

Ich ließ sie oben am Waldrand stehen und kletterte den Hügel weiter runter um mir Pfeil und Bogen zu hollen. Jetzt konnte ich mich auch verteidigen. Ich kletterte mit Erfurcht wieder den Hügel hoch. Es war bereits spät nachmittags und die Sonne blendete mich, ich schloss meine Augen um besser erkennen zu können wo Rin-chan war. Doch Rin war außer Sichtweite, stattdessen wurde ich von –einer von mir nicht gemochten Person- empfangen. Sesshomaru. Mir saß der Schreck im Hals als das ich mit dem Bogen vernünftig zielen konnte, schon packte mich Brutalo an meinem

verletzten Arm –ich zischte. Diese Eigenschaft hinderte Sesshomaru nicht daran, noch fester zuzudrücken. Der Bogen brach in Einzelteile. Rin konnte nur seitlich zusehen wie *er* mich durch den Wald zerrte. Der Schmerz war unerträglich! Mein Arm brannte, schmerzte und es fühlte sich auch so an als ob er durch den Schmerz Taub werden würde, mir entwich ein Stöhnen.

„Lass mich los! Lass mich los Sesshomaru!“

„Ab dem heutigen Tag an sprichst du mich mit –sama an verstanden?“. °Was denn so gesprächig heut?°.

„Wieso sollte ich *Das* machen, du bist *nicht* mein Meister!“. Wieder stöhnte ich meinen Schmerz heraus.

„Falls du es nicht gemerkt hast *Mensch*, seit gestern bist du *Es*“.

°Was war *gestern* anders als an den anderen Tagen frag ich mich!°.

„Hat das was mit dieser Ke ... Kette zu tun?“ Endlich wir blieben stehen! An einer Baumgruppe irgendwo wieder im Wald.

„Rin geh“

„Hai Sesshomaru-sama!“. °Oh oh ist das jetzt ein schlechtes Zeichen?°. Sesshomaru hatte endlich die Güte mich loszulassen –nach duzend meiner Aufforderungen. Jetzt schüttelte er abweisend den Kopf. Ich hielt mein Arm fest an meine Brust gepresst. War das normal –für Brutalos Umstände- das er auf mich zukam? Der Lord kniete sich zum Mädchen und kam diesem auch bedeutlich nah. Meine Wenigkeit wich zurück °jetzt war mir noch mehr schwindeliger als davor. Ich versuchte mich nicht aufzuregen, den anscheinend war das, das Ziel seiner Näherung°. Dabei fing er an mir ins Ohr zu hauchen.

„Diese Kette wird ~Fadenkreuz~ genannt. Sie ist dazu da um solche Menschen mit einem starken Willen -wie dich-, zu *kontrollieren*“.

Seine Grausamkeit und diese Kälte mit der er diesen Satz aussprach war mir nicht geheuer! °Was sagte er *Kontrollieren*? Nun bist jetzt merkte ich nichts der gleichen!°. Ach und egal was er sagte es war mir nie geheuer!. Gerade als ich ihn mit meiner –noch- gesunden Hand wegstoßen wollte hielt er diese mit seiner auf. Diesmal sah ich ihm in die Augen voller Erfurcht, zur gleichen Zeit sah ich ein leichtes grinsen von dem Lord. Der weil lies er mein Handgelenk los und beugte sich in die entgegengesetzte Richtung zurück, an einen Baumstamm mir gegenüber. Puh. Jetzt kann man ja reden!

„W-ie kommst du überhaupt dazu mich als deine Dienerin auszumachen?“ ich lehnte mich ebenfalls gegen einen Baumstamm. Er hob seinen Kopf etwas an.

„Das findest du noch ganz von alleine raus *Mensch*“. Das war das Ende unseres Gespräches –nicht das man so was als Gespräch bezeichnen könnte. Jak’n kam angelatscht oh und was hatte er dabei? Meinen Rucksack! Er übergab ihn mir nicht gerade freundlich und doch konnte mich keiner von meinem Glück mehr trennen! Aus meinen Augenwinkel konnte ich erkennen das Brutalo mit irgendwas nicht zufrieden war, anscheinend hat’s Jak’n verpatzt, er kassierte einen Tritt vom Herrn persönlich ein. °Der Arme!° Danach machte die Kröte ein Lagerfeuer. °Man wie schnell die Zeit doch vergeht, es ist bereits dunkel!°. Meine Uniform war Blutgetränkt! Das kam von meinem blutenden Arm. Aber jetzt kann ich meinen Arm versorgen! Krustelnd in meinem Rucksack bemerkte ich fast nicht, wie Rin mit –erneut gepflückten-Himbeeren antanzte. Schnell machte ich einen sauberen Verband um mein Arm, aber nicht ohne zuvor die Wunde gründlich mit Desinfektionsmittel zu säubern. Rin-chan hat mir auch beim Verband geholfen wo sie nur konnte, anscheinend eine *Entschuldigung* für ihren Meister.

°Da fällt mir ein: Ich hatte heute überhaupt nichts gegessen! Rin wahrscheinlich auch

nichts ...°. Instand Nudeln. Meine Rettung! Ich könnte jetzt bestimmt drei Packungen verdrücken. Sofort setzte meine Wenigkeit, Wasser aus dem Fluss zum kochen auf. Der gasbetriebene Wasserkocher schien –wenn ich mich nicht verguckt habe- dem Lord sein Interesse geweckt zu haben. Den ich sah wie er rüber schielte. Nun wie-auch-immer den Brutalo sah gleich wieder weg. Rin-chan staunte nur vor sich her und aß dabei gemütlich ihre gesammelten Beeren. Die das kleine Mädchen –wenn ich es genau ausdrücken darf- mir ebenfalls anbot. Genau das war der *Haken*. °Wieso bot mir das kleine Mädchen was an, und ihrem Herrn nicht?°.

Ich meine okay, mir sollte es Recht sein aber es war schließlich eigenartig: *Ich* eine wildfremde die -aus Gründen die mir selbst verschlossen sind- wurde –von dem jüngsten Mitglied- was zu essen angeboten und Sesshomaru nicht? Jetzt staunte ich selber! Rin war naiv genug um anzunehmen das ihr Meister was annehmen würde aber sie bot ihm keine Beeren an? Hm. °Wahrscheinlich zerbreche ich mir umsonst den Kopf°.

Das Wasser kochte bereits und nun fragte ich mich : °Soll ich dem lieben Sesshoma auch was anbieten? Blödsinn! Hm. Aber er hat bestimmt auch Hunger! Hm. Ach der würde mich wahrscheinlich auslachen wenn ich ihn frage!°. Mir kam jetzt auch die passende Idee zu meinem *Schlammassel*! Während Rin immer noch gespannt auf dem Wasserkocher achtete, stupste ich die kleine an. Nun sah mich das Mädchen an, auf eine Nachricht wartend. Ich sprach so leise das ich mich kaum selber hören konnte.

„Hey Rin psst .. “ Jetzt widmete sie mir ihre völlige Aufmerksamkeit.

„Bist du so lieb und fragst deinen eh .. Meister ob ... ob er ..“. Zu diesem Zeitpunkt fragte ich mich ob ich das richtige tue, mein Blick wanderte abfällig zu Sesshomaru der sich nicht rührte und in eine ganz andere Richtung starrte.

„Na ob .. ob er was essen möchte?!“. *Es* war raus. Unwiederuflich. Unvergesslich! Oh je was hatte ich sie da gefragt? Die kleine beugte sich mir entgegen und sprach:

„Sesshomaru-sama isst nie etwas, aber sagt warum flüstern wir?“. Ein verlegenes Lächeln kam wieder über meine Lippen.

„Machst du’s trotzdem Rin? Bitte mach, damit ich in Ruhe essen kann!“. Verwirrt und doch lächelnd kam sie meiner Bitte nach.

„Sesshomaru-sama?“. Keine Reaktion von ihm, aber Rin-chan machte unbefrohren weiter. „Kagome-san fragt ob ihr nicht was essen wollt?“ Der Handrücken meiner Hand traf auf meine Stirn. Mein Kopf sehnte sich nach einer Schlinge!. Oh oh was hatte ich da nur gemacht?

Sesshoma’s Mundwinkel -glaubte ich- hatte sich für einen Moment verzogen. Doch er sah den kleinen Naivling nicht mal an. Sofort –um meine Pein verschwinden zu lassen- goss ich heißes Wasser in die Instand-Rahmen und gab eine Schalle Rin. An Flucht war vorerst nicht zu denken. Für die Nacht gab ich dem naiven Mädel meinen Schlafsack und nahm mir eine Decke aus meinem *Glück*. °Morgen würde es wieder losgehen, ein *Gespräch* mit Sesshomaru war an der Reihe! Morgen würde ich ihn bestimmt wegen dem Kettchen und dem –sama ansprechen, aber das hat noch Zeit .. ja Zeit bis Morgen

...°.